

# Antrag Nr. 18-O-22-0071

## alle Fraktionen im Ortsbeirat

---

### Betreff:

Bürgerversammlung zum Thema Verkehr in Schierstein [alle Fraktionen]

### Antragstext:

Gemeinsamer Antrag aller Fraktionen im Ortsbeirat

Der Ortsbeirat Schierstein bittet den Magistrat, die in der Bürgerversammlung vom 17.10.2018 als zielführend erachteten und im nachfolgenden Kurzprotokoll festgehaltenen Verkehrsmaßnahmen, gemeinsam mit der AG Verkehr des Ortsbeirats, umzusetzen.

### Ergebnisprotokoll der Bürgerversammlung in Schierstein zum Thema Parken und Verkehr am 17.10.2018

Die Veranstaltung war mit ca. 100 Bürgerinnen und Bürgern gut besucht, neben den Vertreterinnen und Vertretern des Ortsbeirats waren seitens der Verwaltung Herr Prado vom Tiefbauamt sowie Frau Paysen und Herr Tischel vom Straßenverkehrsamt anwesend. Herr Prado stellte die Themen in einer Präsentation vor, zu jedem Punkt erfolgte dann eine von Unterzeichner moderierte Diskussion mit den Bürgerinnen und Bürgern sowie den Vertretern der Verwaltung und des Ortsbeirats.

Dabei sind zu den Themenbereichen folgende Ergebnisse festzuhalten.

#### Söhnleinstraße

In der Söhnleinstraße wird versucht den morgendlichen Stau aus Richtung Walluf zu umgehen, indem man durch die Söhnleinsiedlung fährt und an der Lichtsignalanlage (LSA) wieder auf die Söhnleinstraße auffährt oder über die Bauernbrücke auf den Feldweg in Richtung Schierstein Nord fährt. Daneben gibt es insbesondere zur Nachtzeit erheblichen Lärm durch Fahrzeuge, die zu schnell fahren bzw. an der LSA mit Vollgas starten.

Konsens war, dass morgens der Verkehr bereits vor dem Ortseingang auf die A66 geleitet werden muss und die Geschwindigkeit durch bauliche und/oder technische Maßnahmen reduziert werden soll. Vorzugsweise soll dies durch eine „Pfortner-LSA“ in Höhe der Elbestraße geschehen, wodurch sowohl die Abkürzung durch die Siedlung als auch, bei entsprechender Schaltung, der „Schnellstart“ an der LSA Neckarstraße unattraktiv werden.

Darüber hinaus soll das Befahren des Feldweges durch geeignete Maßnahmen verhindert werden.

#### Westhafen

Das illegale Parken im Bereich des Wasserschutzgebiets und insbesondere am Damm soll durch entsprechende Beschilderung, bauliche Maßnahmen und Kontrollen verhindert werden. Entlang der Kleinaustraße (Sportplatzseite/Wasserschutzzone 3) sollen nach Möglichkeit die illegal genutzten Parkplätze legalisiert und entsprechend den wasserrechtlichen Bestimmungen ausgebaut werden. Es soll geprüft werden, ob die Parkflächen bewirtschaftet oder mit einer Parkscheibenregelung zeitlich begrenzt werden können. Insgesamt soll der Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel und Fahrrad attraktiver gemacht werden. Es werden in diesem Bereich niemals für alle Zwecke ausreichende Parkmöglichkeiten zur Verfügung stehen.

Bei geplanten Baumaßnahmen und Verdichtungen im Tiefgebiet sollen die notwendigen Verkehrsbeziehungen und Parkmöglichkeiten bereits im Vorfeld bedacht und konzeptionell geplant werden.

## Antrag Nr. 18-O-22-0071 alle Fraktionen im Ortsbeirat

---

### Osthafen

Nach Fertigstellung der Schiersteiner Brücke soll in diesem Bereich eine erhebliche Anzahl an Parkplätzen entstehen. Die Promenade wird (weitestgehend autofrei) weitergeführt. Im Bereich der geplanten Sommergastronomie sollen keine Parkplätze geschaffen werden.

### Hafenstraße

Konsens war hier, die Hafenstraße in eine Fußgängerzone umzuwandeln. Dabei ist zu beachten, dass durch die Einbahnstraßenregelungen im Tiefgebiet ein Befahren durch Anwohner jederzeit möglich sein muss. Auch die Belieferung der Gastronomie und sonstigen Betriebe muss möglich sein.

Es soll auch geprüft werden, ob die Fußgängerzone über die Bernhard-Schwarz-Straße hinaus ausgeweitet werden kann.

Falls eine Fußgängerzone nicht realisiert werden kann, soll an Wochenenden und Feiertagen ein Parkverbot in der Hafenstraße umgesetzt werden.

### Bewohnerparken

Nach ausführlicher Diskussion wurde ein mögliches Bewohnerparken im Tiefgebiet als nicht zielführend angesehen und derzeit abgelehnt.

### Verkehrsüberwachung

Die Vertreter des Straßenverkehrsamtes sagten zu, Schierstein in Bezug auf die Überwachung des ruhenden und fahrenden Verkehrs „nicht zu vergessen“ und im Rahmen der Möglichkeiten hier tätig zu werden - auch außerhalb der üblichen Dienstzeiten. Dies soll mit „Maß und Ziel“ sowie in Intervallen mit unterschiedlicher Intensität erfolgen.

Wiesbaden, 31.10.2018